



Nach dem festlichen Eröffnungskonzert mit Reinhold Friedrich und dem Capriccio Barockorchester lud die Internationale Bachgesellschaft im Festzelt zu einem Diner. Das Festzelt auf dem Kirchhofplatz dient die ganze Woche über als Festzentrum für das 24. Bachfest. Bilder Simon Brühlmann

Vips und Nips

Die Mutter, die den Schläger abgegeben hat

► Ex-Tennisstar **Steffi Graf** vermisst es nicht, ständig auf dem Tennisplatz zu stehen. «Ich kann nicht sagen, dass



mir das Tennisleben fehlt», sagte die 42-Jährige der «Welt am Sonntag». Nur selten greife sie noch zum Schläger. «Ich gehe voll als Mutter, in meiner Stiftung

«Children for Tomorrow» und den geschäftlichen Dingen auf.» Nichts sei wichtiger als ihre Familie und die Zeit, die sie mit ihren zwei Kindern verbringe. Graf und ihr Mann Andre Agassi haben einen Sohn und eine Tochter und gelten als Traumpaar des internationalen Spitzensports. Mitgeben möchte Graf ihren Kindern Jaden Gil und Jaz Elle «Sensibilität und Respekt für andere, ein Verständnis für die Umwelt und das Bewusstsein, dass sie mir unheimlich wichtig sind».

► Lieber Tanzparkett als Gerichtssaal: **Motshetsi «Motsi» Mabuse** – Jurorin der RTL-Tanzshow «Let's Dance» – sollte eigentlich Rechtsanwältin werden, entschied sich aber für die Tanzkarriere. «Mein Papa hätte gerne gehabt, dass ich mein Jurastudium beende, aber das Tanzen hat zu sehr gebrannt in mir», erzählte die zweifache Deutsche Meisterin im Lateintanz dem privaten Radiosender Hitradio FFH. Sie habe mit 17 Jahren in ihrer Heimat Südafrika mit dem Jurastudium angefangen, um die Anwaltskanzlei ihres Vaters übernehmen zu können. Zum Tanzen ist die 31-Jährige durch Whitney Houston gekommen. Im Fernsehen hatte sie die Popdiva gesehen und war begeistert. «Ich hab das alles nachgemacht, getanzt, gedreht, ich war immer damit beschäftigt.» Seit 2003 ist sie mit einem Tänzer verheiratet, das Paar lebt in Aschaffenburg.

► Die ehemalige Miss Schweiz **Sonia Küng-Grandjean** freut sich über ihr erstes Kind. Söhnchen Travis erblickte am 25. April das Licht der Welt. «Bei der Geburt ging alles gut, uns beiden geht es blendend», sagt die 32-Jährige im «SonntagsBlick». Der Kleine mass bei der Geburt 51 Zentimeter und wog 4080 Gramm. «Ihn erstmals in den Armen zu halten, war eines der schönsten Erlebnisse, die ich je hatte», so Küng-Grandjean. Der kleine Travis meint es gut mit seiner Mutter, die vor 13 Jahren zur schönsten Schweizerin gekürt wurde. «Er schreit nicht gross, lässt uns nachts fünf Stunden durchschlafen», erzählt Küng-Grandjean. Auch Papa Sandro ist überglücklich: «Travis ist ein Geschenk des Himmels.»

► Drei Monate nach dem Tod von **Whitney Houston** ist eine TV-Serie über die Angehörigen des Popstars in Vorbereitung. Der US-Sender Lifetime habe die Dokuserie «The Houston Family Chronicles» in Auftrag gegeben, hiess es in einem Medienbericht. Die Serie soll noch in diesem Jahr ausgestrahlt werden, wie das Branchenmagazin «Hollywood Reporter» am Freitag schrieb. In den einstündigen Episoden sollen demnach unter anderem Houstons Mutter Cissy, ihre Tochter Bobbi Kristina und ihre Schwägerin und frühere Managerin Pat Houston zu Wort kommen. Houston war am 11. Februar leblos in der Badewanne in einem Hotelzimmer in Beverly Hills entdeckt worden. Im Blut der 48-Jährigen, die immer wieder mit schweren Drogenproblemen zu kämpfen hatte, wurde Kokain nachgewiesen. Die Gerichtsmediziner stellten auch eine Herzerkrankung mit Arterienverkalkung fest. Ihr Tod durch Ertrinken wurde als Unfall eingestuft. Aus der geschiedenen Ehe von US-Sänger Bobby Brown und Houston stammt die 19-jährige Tochter Bobbi Kristina.

# Viel Prominenz zur festlichen Gala

Zum Eröffnungskonzert des 24. Schaffhauser Bachfestes am Samstagabend strömten Musikliebhaber aus nah und fern in die Stadtkirche St. Johann.

VON MARK LIEBENBERG

Die Kirche St. Johann ist sprichwörtlich bis in die hintersten und letzten Reihen besetzt am Samstagabend. Zum festlichen Auftakt mit einem der ganz Grossen seines Fachs, dem Trompeter **Reinhold Friedrich**, und dem Barockorchester Capriccio hatte die Internationale Bachgesellschaft geladen – und es kamen illustre Gäste sowie auch Hundertschaften von Klassikbegeisterten aus nah und fern. Im Festivalzelt auf dem Kirchhofplatz war mit Nationalratspräsident **Hansjörg Walter** der höchste amtierende Schweizer zu Gast. Mit **Gattin Madeleine** freute er sich auf das Konzert und liess sich von Gastgeber **Thomas Feurer mit Gattin Bea Petri Feurer** diverse Schaffhauser Stadträte und Kantonsräte sowie die Regierungsräte **Christian Amsler, Ernst Landolt und Rosmarie Widmer Gysel** vorstellen.

Stadtpräsident Thomas Feurer und **Professor Dominik Sackmann** von der Internationalen Bachgesellschaft eröffneten in der Kirche sodann das Bachfest, das bis zum nächsten Sonntag hochkarätige Künstler im Dienste der Musik Johann Sebastian Bachs in die Stadt bringt. Feurer gab sodann einen kleinen Vorgeschmack auf das Bachfest 2014 – es wird bekanntlich ab dann alle zwei Jahre durchgeführt –, mit welchem man wiederum die erprobte Mischung von grossen Werken (mit grossen Interpreten), kleineren Formationen, experimentellen Wegen und natürlich traditionellen Kantatengottesdiensten anbieten will. Einen speziellen Dank entrichtete der Stadtpräsident der Bachgesellschaft und ihrem anwesenden Präsidenten **Professor Joachim Hinrichsen** sowie den in unermüdlichem Einsatz stehenden Organisatoren **Heini Stamm und Jens Lampater**. Das Motto 2014 wird lauten: «Bach – festlich».



Bundesrichter Heinz Aemisegger und Ehefrau Monika wollten sich den berühmten Trompeter nicht entgehen lassen.



Der oberste Schweizer: Nationalratspräsident Hansjörg Walter und Ehegattin Madeleine waren als Ehrengäste eingeladen.



Politik aus, Musikgenuss ein: Grossstadträtin Cornelia Stamm Hurter mit Ehemann und Nationalrat Thomas Hurter.



Die Gastgeber: Stadtpräsident Thomas Feurer und Bea Petri Feurer wollen «mindestens sieben Konzerte» besuchen.



Economiesuisse-Präsident Gerold Bühler, Elisabeth Zösch, Regierungsrätin Rosmarie Widmer Gysel und Gatte Georg (v. r.).



Endlich geht's los: Bachfest-Organisatoren Jens Lampater und Heini Stamm mit Startrompeter Reinhold Friedrich (M.).